

Konstruktive und konkrete Kulturziele

THALWIL An einem vom Verein Kultur Thalwil organisierten Anlass sammelten Kulturschaffende Ideen für das Legislaturprogramm 2014 bis 2018. Alle waren sich einig, dass das über zehn Jahre alte Kulturkonzept überarbeitet werden muss.

Der Verein Kultur Thalwil (VKT) lud am Samstagmorgen zu einem Kulturstamm in der Edo-Bar, um Wünsche für die Kulturziele in der Legislaturperiode 2014 bis 2018 zu formulieren. Rund 25 Thalwiler Kulturschaffende sowie Gemeindepräsident Märk Frankhauser (FDP), Gemeinderätin Caterine Marrel (SP), zuständig für den Bereich Gesellschaft und Freizeit, wo die Kultur angegliedert ist, und die Thalwiler Kulturbearbeiter, Nadja von Ah, folgten dem Aufruf.

Nach der Begrüssung durch VKT-Präsidentin Brigitta Gabban folgten einige kulturpolitische Erklärungen durch Urs Amstutz, Vorstandsmitglied im VKT und künstlerischer Leiter der Kulturtagung 2015: Allgemeine Ideen zur kulturellen Entwicklung Thalwils sind im Kulturleitbild formuliert. Aus diesem Kulturleitbild werden mithilfe des Kulturförderkonzepts die für die wirkungsorientierte Verwaltung üblichen Legislaturziele abgeleitet, die es während der Legislaturperiode umzu-

setzen gilt. Die Ziele im kulturellen Bereich, nämlich die regionale Vernetzung, waren für die letzten Jahre aber eher schwammig formuliert. Wohl auch deshalb entschied sich der VKT, selbst Inputs zu den Legislaturzielen zu geben.

Professionellere Werbung

Die Kulturschaffenden machten sich in Gruppen daran, ihre Visionen, Ideen und Wünsche zu sammeln. Dabei stellte sich schnell heraus, dass viele ganz ähnliche Anliegen hatten. Ebenso zeigte sich, dass die Finanzierung zum Knackpunkt werden könnte. Es waren sich alle Teilnehmenden einig, dass mit Bibliotheken und

dem Ortsmuseum die Tradition gepflegt werden müsse, zugleich wurde aber auch gefordert, dass Geld für «neue» Kultur vorhanden sein müsse. Auch für Gemeindepräsident Märk Frankhauser war klar: «Am Schluss läuft alles über die Kohle.»

Zum Schluss ging es noch darum, die Vorschläge zu gewichten, damit diese vom Gemeinderat und von der Kommission für Gesellschaft und Freizeit weiterverarbeitet werden können. Folgende Punkte sollen Eingang in die Legislaturziele finden: Das zehnjährige Kulturförderkonzept soll überarbeitet werden. Die Freiwilligenarbeit im Kulturbereich soll auch mithilfe der Kulturbear-

tragten professionalisiert werden. Dazu zählen auch eine neue Kulturwebsite, eine Kulturagenda und zusätzliche Plakatstandorte. Es muss sich nun zeigen, welche der konkreten Ziele es ins Legislaturprogramm schaffen.

Die Reduktion des Pensums der Kulturbearbeiter von 70 auf 60 Prozent, die allerdings durch eine Aufstockung um 10 Prozent beim Sekretariat zur Entlastung bei administrativen Aufgaben kompensiert wurde und vom Verein Kultur Thalwil kritisiert wurde, war am Kulturstamm kein Thema mehr. Es schien so, als wolle der Verein lieber durch konkrete Vorschläge Einfluss nehmen.

Daniel Lay



Trottoir zur Bahnstation

SAMSTAGERN Die Frobergstrasse wird bis Ende Oktober saniert. Verschwinden soll der gelbe Längsstreifen für Fussgänger, stattdessen wird ein Trottoir gebaut.

An der Frobergstrasse besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Fussgängersicherheit und des baulichen Unterhalts, teilt die Gemeinde Richterswil mit. Daher werde der gelbe Längsstreifen für Fussgänger zwischen der Bergstrasse und der Bahnstation Grünenfeld durch ein Trottoir ersetzt. Gleichzeitig werden die Werkleitungen saniert und die Strasse erneuert. Die bereits laufenden Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Oktober. Die Bauarbeiten wurden an die Firma Implen AG vergeben. Die Geoterra AG ist mit der Bauleitung beauftragt.

In einer ersten Etappe bis etwa Ende Juli werden die Werkleitungen im Abschnitt Bergstrasse bis Eselzopfweg saniert. In dieser Zeit herrscht von der Bergstrasse her Einbahnverkehr. Die Zufahrt zu den Liegenschaften bleibt weitgehend gewährleistet, mit Behinderungen und Wartezeiten muss aber gerechnet werden.

In der zweiten Etappe ab August wird der Strassenoberbau saniert und das Trottoir erstellt. Die Bauzeit beträgt etwa drei Monate. Dafür ist eine Sperrung für den Durchgangsverkehr vorgesehen. Weitere Informationen zur zweiten Etappe und zur Verkehrsführung während der Sperrung erfolgten zu gegebener Zeit. zsz

Musikalische Sommerbrise – heiter bis beschwingt

WÄDENSWIL Das Sommerkonzert des Kammerorchesters Wädenswil fand am Wochenende im Schloss Au statt. Als Gast brillierte die Basler Blockflötistin Muriel Rochat Rienth.

Unter der bewährten Leitung von Dirigent Felix Schudel musizierte das Kammerorchester Wädenswil zusammen mit der Blockflötistin Muriel Rochat Rienth. In der stilvollen Schlosshalle im Schloss Au lauschten am Samstag und Sonntag rund jeweils 200 Besucher andächtig den harmonischen Weisen und genossen ein stimmiges Konzertprogramm.

Auftakt bildete die «Suite für Streicher» des bedeutenden französischen Barockmeisters Jean-Philippe Rameau, eine Komposition aus dem Spätbarock, beschwingt wie melancholisch, passagenweise orientalischem anmutend. Ebenfalls als Komponist eines der umrahmenden Orchesterwerke wurde der Tscheche Leoš Janáček ausgewählt.

Virtuoses Spiel auf der Blockflöte

Anton Heberle, ein Zeitgenosse Mozarts, komponierte das «Konzert in G-Dur für Blockflöte und Orchester». Solistin Muriel Rochat Rienth bot damit einen bravourösen Einstieg und begeisterte die Zuhörer mit der fulminanten Bespielung dieses Holzblasinstruments. Auf eindrückliche Weise präsentierte sie ihre Beherrschung auf drei verschiedenen Flöten und bewies damit, dass das Spielen auf einer Blockflöte keinesfalls nur auf ein Schülermusizieren reduziert werden darf. Sensibel, filigran war ihre hochkonzentrierte Intonierung jeder einzelnen Note. Die Baslerin stammt ursprünglich aus einer Waadtländer Künstlerfamilie – bereits ihr Grossvater war ein bekannter Soloflötist – und wurde bei Michel Piguet an der Schola Cantorum Basiliensis ausgebildet. Sie ist Leiterin ihres eigenen Barockensembles La Tempesta Basel, war Preisträgerin der Orpheus-Konzerte und gastiert an bedeutenden Festivals im In- und Ausland. Ausserdem unterrichtet sie am Conservatoire de Friebourg.

Erdbeersüsse, chilischarfe Tonmixturen

Nach der Pause überraschte die Komposition «Suite für Blockflö-



Eine Virtuosa auf der Blockflöte ist Muriel Rochat Rienth (oben). Das Kammerorchester Wädenswil unter der Leitung von Felix Schudel bot ein stimmungsvolles Konzert.

Bilder André Springer

te und Streicher» des Engländers Gordon Jacob, seines Zeichens ein Meister der Instrumentierung. Im ersten Satz dominierte die Blockflöte das Streicherensemble, wild, energisch, einzelkämpferisch. Folgend war da ein Ringen von Solo und Orches-

ter, beide Seiten schienen über die gleichen Kräfte zu verfügen, um dann in ein versöhnliches Miteinander hinüberzugleiten. Durchsetzt von leicht schräg klingenden Tonmixturen, die aber trotzdem interessant harmonisierten. Etwa so wie der Ge-

schmack von süssen Erdbeeren mit Chili. Als Zugabe begeisterte die Solovirtuosin auf einer Flöte, die gerade mal so gross war wie ein Bleistift!

Ein weiteres heiteres Vergnügen war Mozarts galantes «Diver-timento in D-Dur», das er für sei-

ne Schwester Nannerl komponierte – notabene ohne Blockflöte. Mit deren Mitwirken wurde dieses sehr gelungene Konzert wohl wirklich einzigartig und der herzliche Schlussapplaus mit einer stimmigen Zugabe belohnt.

Dany Tettamanti

Anlässe

RICHTERSWIL Plätze frei für Sommerplausch

Unter dem Motto «Weltreise» findet vom 14. bis 25. Juli das traditionelle Sommerplauschlager im Ferienhaus Mistlibühl statt. Die Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse erwarten zwei kunterbunte Wochen voller Spass, Sport und Kreativität. Zum Auftakt wird der lokale Förster die Gegebenheiten des Waldes erklären, und getreu dem Motto wird er in die Jahre gekommene Totempfehl neu aufgebaut. Weiter geht die Reise in die schillernde Welt von Las Vegas und Hollywood, wo spannende Spielrunden und – vielleicht sogar unter freiem Himmel – Filmabende durchgeführt werden. Wohin die Weltreise sonst noch geht, wird noch nicht verraten, jedenfalls warten viele weitere Überraschungen auf die Teilnehmenden. Es sind noch Plätze für Schulkinder aus Richterswil und Samstagern frei. e

Weitere Informationen zum Ferienlager und der Anmeldetalon sind unter www.mistli.ch abrufbar oder direkt bei Rita Keller, Schule Richterswil, Telefon 043 888 20 32, zu erfragen.